

Ernst-Wichern Platz

So erfreulich die die Tatsache ist, daß es in Fellbach Nord mehr Kinder gibt, wie erwartet und es in Fellbach wohl auch möglich sein wird, mehr Betreuungsplätze wie im Landesdurchschnitt schaffen zu können, so bedauerlich ist es, daß diese an sich gute Nachrichten von den Anwohnern des ernst Wiechern Platzes, so viel Einschränkungen verlangen werden .

Ihre Sorgen um ein gesteigertes Verkehrsaufkommen, reduziertes Parkplatzangebot, Wegfall von in der Stadt wertvollen Grünflächen und die Angst, das nichts so lange hält wie ein Provisorium, ist verständlich. Ein dauerhaftes Containerdörflein ginge auch mit einer erheblichen Wertminderung der Grundstücke und ihrer Häuser einher. Ob nun die Stadt die Anwohner hätte früher informieren müssen, mag durchaus zu hinterfragen sein, wichtiger erscheint uns aber, daß der Baubeginn so spät wie möglich erfolgt, eine Sanierung und der Bau des Familienzentrums schnell durchgeführt wird und eine geplante Bauzeit von 2-3 Jahren eingehalten wird. Danach muß der Platz unverzüglich wieder hergestellt werden.

Eine andere Nutzung, wie als Provisorium ausschließlich für die Zeit des Baues des Familienzentrums ist für uns undenkbar und stellt eine Nagelprobe für die Glaubwürdigkeit der gesamten Verwaltung und den Bürgermeister dar .Darauf sollte sich der Gemeinderat verpflichten.

Auch hoffen wir, das die Container für die Container eine gewisse Katalysatorwirkung entfaltet.

Wir möchten von Ihnen nun wissen:

- welche Alternativen wurden geprüft und warum verworfen?
- wie hoch genau werden die Container sein?
- welche Arbeiten sind nötig, um Versorgung mit Energie und Wasser zu gewährleisten?
- welche Maßnahmen werden zur Verhinderung und Regelung des Verkehrs geplant
- welche Bäume müssen gefällt werden?
- welche Maßnahmen werden getroffen, um die mit Rad und zu Fuß kommenden Schüler des FSG, der Auberlenrealschule und der Maikerschule vor dem zu erwartenden Verkehr zu schützen?
- wer wird verantwortlicher Ansprechpartner der Bewohner sein?
- was kosten die Container pro Jahr?

Ohne Antworten auf diese Fragen, werden wir nicht zustimmen. Sollten diese heute nicht möglich sein, sind wir dafür, den Tagesordnungspunkt zu vertagen!

Wenn wir die Einwendungen unserer Bürger nicht ernstnehmen und nicht nur Mitarbeit sondern auch Bürgersinn und Toleranz bei notwendigen Maßnahmen wünschen, darf der Gemeinderat und die Verwaltung sich nicht wundern, als lästige Obrigkeit empfunden zu werden, wenn wir nicht zu unserem Wort stehen. Dann wird die Staffel zur Rutschbahn!